

Warum ein Fachtag zu diesem Thema?

Es ist ein Thema, das sehr viele Berufsgruppen berührt. Ob Gynäkologe, Hebamme, Kinderarzt, Erzieher, Lehrer, Sozialarbeiter, Therapeut, Mitarbeiter in Beratungsstellen und Behörden** – allen können Betroffene begegnen.

Leider wissen noch immer wenige, dass jeder Schluck Alkohol – egal zu welchem Zeitpunkt der Schwangerschaft – für das Kind ein Risiko bedeutet. (Nur 2 von 10 Frauen trinken gar keinen Alkohol in der Schwangerschaft!)

Noch immer sind die Auswirkungen auch kleiner Mengen Alkohol in der Schwangerschaft nicht ausreichend bekannt.

Es ist daher unbedingte Aufgabe, Schwangere und diejenigen, die eine Schwangerschaft planen, sowie deren Partner zu informieren. Deshalb bedarf es dringend einer umfänglichen Aufklärung.

Schädigungen, die dem Ungeborenen durch Alkoholkonsum der Schwangeren entstehen, sind unumkehrbar.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann zu Wachstumsminde- rung und Gesichts- auffälligkeiten, Verhaltensstörungen, beeinträchtigen Alltagskompetenzen, kognitiven Defiziten und Teilleistungsstörungen sowie zahlreichen körperlichen Erkrankungen des Kindes führen. Am stärksten ist immer das Gehirn geschädigt.

Alle diese Schädigungen und Beeinträchtigungen sind zu 100% vermeidbar!

Oft gibt es Schwierigkeiten bei der Diagnostik, Überforderung der Eltern / Pflegeeltern, problematische Situationen in Familien, Kitas und Schulen. Durch das auffällige Verhalten dieser besonderen Kinder sind oft ständig notwendige Hilfestellungen erforderlich – das alles, weil die Öffentlichkeit und das Fachpersonal noch nicht ausreichend informiert sind.

Es gibt keine Untergrenze für den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft, die sicher unbedenklich ist.

Es gibt nur eine Sicherheit – NULL Alkohol in der Schwangerschaft!

Wir wollen mit diesem Fachtag und der anschließenden Wanderausstellung ZERO! in allen Bereichen für Aufklärung, für Hinsehen, für Einmischen, für Aufrütteln sorgen. Wir wollen viele Professionen über FASD aufklären, wollen Interesse wecken. Wir wollen alle Teilnehmenden dazu ermutigen, ihr hier gewonnenes Wissen in ihre Arbeitsbereiche, in ihr Wohnumfeld, in ihre Familien weiter zu tragen, um allen Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen.

*** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde auf die Genderversion verzichtet. Alle Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.*

Unser Fachtag im Überblick

Datum: 19. Februar 2018

Ort: Parchim, Putlitzer Straße 25, Solitär

8.30 – 9.00 Uhr

Ankommen

Erste Kontakte bei Kaffee / Tee, Obst, Gebäck

9.00 – 9.30 Uhr

Begrüßung und Einleitung

Uta Eichel, Netzwerkkoordinatorin Frühe Hilfen

Grußwort des Verwaltungsvorstandes

angefragt

9.30 – 10.45 Uhr

FASD aus medizinischer Sicht

Frau Dr. med. Heike Kramer ist Ärztin und arbeitet seit 27 Jahren schwerpunktmäßig in der Prävention, vor allem in Schulen. Sie ist im Vorstand der Ärztlichen Gesellschaft für Gesundheitsförderung e.V. (ÄGGF) sowie im Vorstand FASD-Netzwerk Nordbayern aktiv und unterrichtet in der Hebammenschule der Universität Erlangen.

10.45 – 12.00 Uhr

FASD im Alltag

Frau Dr. Gisela Bolbecher ist Pflegemutter von Kindern mit FASD und arbeitet im Vorstand FASD-Netzwerk Nordbayern.

12.00 – 12.45 Uhr

Mittagspause mit Imbiss

Zeit zum Stärken und für Gespräche

12.45. – 13.00 Uhr

Aufsuchen der Räume für die Workshops

Workshops in Rotation

Alle Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, alle Workshops zu besuchen. In Ihren Tagungsmappen finden Sie Ihren persönlichen Wegweiser.

W1 Führung durch die Ausstellung ZERO! – Frau Dr. Kramer (Kleiner Solitär)
Frau Dr. Bolbecher (Vorraum)

W2 Film „Blau im Bauch“ – Frau Jock / Frau Menz-Georgi (R 202)

W3 5 Jahre FIN – offener Austausch, Interviews (Großer Solitär)

13.00 – 14.00 Uhr

14.00 – 15.00 Uhr

15.00 – 16.00 Uhr

Workshopzeiten incl. Raumwechsel

16.00 Uhr

Fazit / Ausblick / Verabschiedung (Großer Solitär)

Weiterbildungspunkte sind beantragt.